

Elternratgeber



der Schulen
Strengelbach, Brittnau und
Vordemwald



Ausgabe August 2008

Erziehung macht Ihr Kind stark!

Erziehung bedeutet unter anderem:

- Liebe schenken
- Streiten dürfen
- Zuhören können
- Grenzen setzen
- Freiraum geben
- Gefühle zeigen
- Zeit haben
- Mut machen



Liebe Eltern und Erziehungsberechtigte

Sie erfüllen diese wichtige Aufgabe bei Ihrem Kind / Ihren Kindern. Schulpflege, Schulleitung und Lehrpersonen möchten Sie bei dieser Herausforderung mit einem kleinen Ratgeber unterstützen. Zögern Sie nicht, Fachstellen, Lehrpersonen oder die Schulleitung zu kontaktieren, wenn Sie Fragen haben oder Unterstützung benötigen.

Rechte und Pflichten der Eltern gegenüber Ihren Kindern

Solange Kinder unmündig (d.h. noch nicht 18-jährig) sind, stehen sie unter elterlicher Sorge. Diese umfasst die gesetzliche Pflicht und das gesetzliche Recht, für das minderjährige Kind nötige Entscheidungen zu treffen, es zu erziehen, zu vertreten, seine Finanzen zu verwalten und seinen Aufenthaltsort zu bestimmen.

(Artikel 296 des Schw. Zivilgesetzbuches ZGB)

Die Eltern leiten mit Sicht auf das Wohl des Kindes seine Pflege und Erziehung und treffen unter Vorbehalt seiner eigenen Handlungsfähigkeit die nötigen Entscheidungen.

Das Kind schuldet den Eltern Gehorsam. Die Eltern gewähren dem Kind die seiner Reife entsprechende Freiheit der Lebensgestaltung und nehmen in wichtigen Angelegenheiten auf seine Meinung Rücksicht.

(Artikel 301, Abs. 1 und 2 ZGB)



Ausgang, Freizeit, Erholung

Ausgang unter der Woche sollte für schulpflichtige Kinder die Ausnahme bleiben.

Für eine gesunde Entwicklung benötigt ein Kind bis zum Alter von 10 Jahren durchschnittlich zehn Stunden Schlaf. Auch für ältere Jugendliche werden mindestens acht Stunden Schlaf empfohlen.



Wenn Ihr Kind in den Ausgang geht, lassen Sie sich folgende Fragen beantworten:

- Wohin möchte Ihre Tochter / Ihr Sohn gehen?
- Wie kommt sie / er dort hin?
- Mit wem geht sie / er?
- Wie ist sie / er dort erreichbar?
- Wie ist die Heimkehr organisiert?

Vereinbaren Sie klare Zeiten!

Empfehlungen

An Wochentagen während der Schulzeit:

12 bis 14-jährige 21.00 Uhr

15 bis 16-jährige 22.00 Uhr

(Ausnahmen: Vereinstätigkeiten oder Sportveranstaltungen)

Während den Schulferien / an Wochenenden:

12 bis 14-jährige 23.00 Uhr

15 bis 16-jährige 24.00 Uhr

Handy

Kinder brauchen im Schulalter kein eigenes Handy.

Entscheiden Sie sich trotzdem dafür, so klären und bedenken Sie im Vorfeld folgende Punkte:

- Wer übernimmt welchen Anteil der Kosten?
- Wie viel? Prepaid-Karte? (Der Betrag hängt von der Situation der Familie, vom Alter des Kindes und von der Höhe des Taschengeldes ab.)
- Wie wäre es mit einem Familien-Handy, das in speziellen Situationen benutzt werden kann?



Taschengeld

Wir empfehlen, Ihrem Kind mit dem Schuleintritt regelmässig ein Taschengeld zu geben, damit es mit Geld umzugehen lernt. Über das Taschengeld soll ein Kind keine Rechenschaft ablegen müssen, aber es sollte klar sein, was mit diesem Geld selber bezahlt werden muss. Sobald Ihre Tochter / Ihr Sohn einen Lehrlingslohn bezieht, sollte mit dem Sackgeld Schluss sein.



Empfehlungen

1. Schuljahr	Fr. 1.-- bis Fr. 1.50	pro Woche
2. Schuljahr	Fr. 1.50 bis Fr. 2.--	pro Woche
3. Schuljahr	Fr. 2.-- bis Fr. 2.50	pro Woche
4. Schuljahr	Fr. 2.50 bis Fr. 3.--	pro Woche
5./6. Schuljahr	Fr. 15.-- bis Fr. 25.--	pro Monat
7./8. Schuljahr	Fr. 25.-- bis Fr. 35.--	pro Monat
9./10. Schuljahr	Fr. 35.-- bis Fr. 50.--	pro Monat

Auffällige Kleidung

Aufreizende und allzu knappe Bekleidung gehört nicht in die Schule!

Eine angemessene Kleidung schützt nicht nur vor Wetter und Umwelteinflüssen, sondern leistet einen wesentlichen Beitrag zum Schutz vor sexuellen Übergriffen.

Sprechen Sie mit Ihrem Kind über dieses Thema und stärken Sie damit das Bewusstsein.

Video, TV, Internet, Computerspiele

Der Einfluss der modernen Medien auf die Psyche und damit auf die emotionale Entwicklung von Kindern und Jugendlichen ist gross. Erziehende haben an dieser Stelle eine grosse Verantwortung, denn es wimmelt von Angeboten, welche unseren Kindern schaden können.



udien belegen, dass Kinder, welche übermässig viel Zeit vor dem Bildschirm verbringen, ängstlicher und psychisch anfälliger werden, oft zu Fettleibigkeit neigen (wenig Bewegung!) und in den schulischen Leistungen nachlassen («der Speicher ist voll»). Das offene Gespräch mit den Kindern ist an dieser Stelle sehr wichtig!

Erziehende müssen wissen, wann ihre Kinder wie viel Zeit vor dem Bildschirm verbringen und welche Inhalte da «konsumiert» werden (dürfen)!

Empfehlungen

Kinder bis und mit Kindergarten sollten nicht länger als ½ Std. pro Tag vor dem Computer oder Fernseher sitzen.

Für Kinder im Schulalter sollte die Zeit vor dem Fernseher maximal 1 Std. pro Tag betragen. Achten Sie auf die Inhalte der Sendungen.

(Empfehlungen des Schulpsychologischen Dienstes)

Besonders was den Umgang mit Computer und Internet betrifft, sind folgende Tipps zu beachten:

- Klare Abmachungen in Bezug auf Dauer und Inhalt des Medienkonsums aushandeln
- Pornografische und Gewalt verherrlichende Computerspiele, Internetseiten und Filme verbieten
- Entsprechende Internetfilter installieren lassen (siehe Internet-Links unten!)
- Im Internet keine persönlichen Angaben preisgeben
- Die Möglichkeit schaffen, den Medienkonsum Ihres Kindes jederzeit kontrollieren zu können (d. h. auch: kein TV, Video und Internet im Kinderzimmer...)

Einige hilfreiche Links zum Umgang mit dem Internet:

www.saferurfing.ch

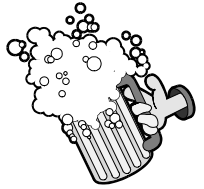
www.stopp-kinderpornografie.ch

bei google eingeben: melani+kinder

bei google eingeben: schützen sie ihre kinder online
(www.msn.ch/security/family)

Genuss- und Suchtmittel

Der Weg vom Genuss zur Gewohnheit und schliesslich zur Sucht ist nicht immer der gleiche. Bei Jugendlichen begünstigen folgende Faktoren sehr häufig das Abdriften in die Sucht:



- Mangelhaftes Selbstvertrauen
- Gruppendruck
- Keine erfüllende, sinnvolle Freizeitgestaltung
- Fehlende Zukunftsperspektiven, Sinn- und Hoffnungslosigkeit

Eine vertrauensvolle Beziehung, eine sinnvolle Freizeitgestaltung und Verständnis im Gespräch mit Ihrem Kind sind wichtig. So können Sie einer möglichen Sucht vorbeugen und rechtzeitig Hilfe anbieten.

Nützliche Adressen und Links

Beratungsstelle für Suchthilfe
Thutplatz 19, 4800 Zofingen
062 745 91 34, www.suchthilfe-ags.ch

Regionale Beratungsstelle für Jugend & Familie
Hintere Hauptgasse 9, 4800 Zofingen
062 751 20 20, www.jfep.ch

Informieren Sie sich, stellen Sie Fragen, suchen Sie Beratung, wenn Schwierigkeiten auftreten.

Nützliche Links zu Erziehungsfragen

www.tschau.ch

www.schuldenberatung.ch

www.projuventute.ch/147

www.seelsorge.net

www.sprechzimmer.ch

Telefonnummern

Schule Strengelbach, Sekretariat: 062 752 19 65

Schule Brittnau, Sekretariat: 062 746 82 82

Schule Vordemwald, Sekretariat: 062 751 92 89